

Was schon alles geschah und noch werden wird...

Eine Kooperation mit KAMA - einem Verein für Kursangebote von Asylwerber*innen* und Migrant*innen* - besteht bereits.

Weiters gibt es Ideen für:

Brotbackstube

Werkstätten (Fahrräder, Holz...)

Bibliothek

Imkerei

...

Reclaim the Fields

Die Gemüsewerkstadt fühlt sich der Konstellation Reclaim the fields verbunden.

Reclaim the Fields ist eine europaweite Konstellation von Bäuer*innen, landlosen und zukünftigen Bäuer*innen. RTF setzt sich aktiv für eine Veränderung des Lebensmittelsystems und den Verhältnissen zu Land und Nahrung ein.

Nähere Informationen unter:

www.reclaimthefields.org

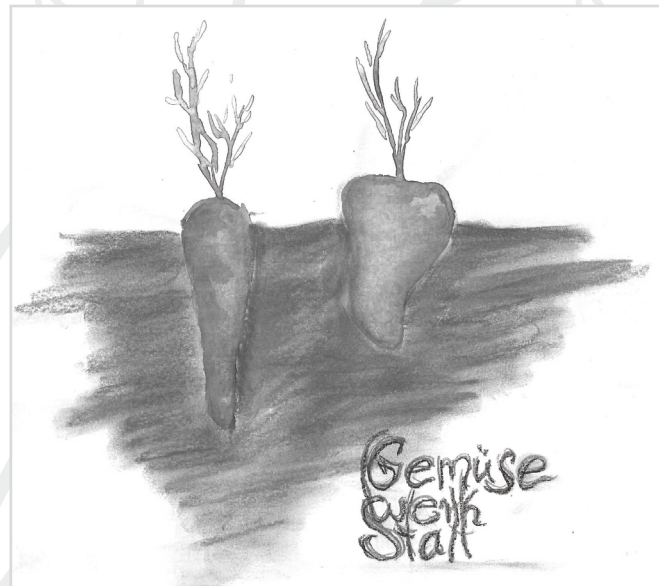


Ernährungssouveränität/-autonomie

Die Gemüsewerkstadt strebt danach Ernährungssouveränität/-autonomie herzustellen. Die Idee dieser Konzepte ist die Kontrolle über Lebensmittelsysteme wieder in die Hände von Produzierenden und Konsumierenden zurück zu geben. Um so eine größere Autonomie der Betroffenen herzustellen und bedürfnisorientiertes Handeln, im Bezug auf Anbau, Vertrieb und Verzehr von Lebensmitteln zu ermöglichen.

Mehr Informationen unter:

<http://www.nyelenieurope.net/>



Kontakt

Bei Fragen, Anmerkungen oder Kritik sind wir unter gemuesewerkstadt@riseup.net zu erreichen.

GemüseWerkStadt



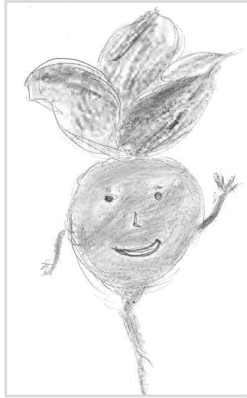
Solidarische Stadt-Landwirtschaft

Gemeinsam Verantwortung tragen - für Landwirtschaft, Ernährung und Lebensqualität

Gemüse-Werk-Stadt stellt sich vor

Wir sind eine Gruppe von Menschen und potenziellen Bäuer_innen, und wollen in der Wiener Umgebung Lebensmittel, in kleinem Maßstab anbauen.

Dadurch möchten wir uns selbst und andere auf nicht-kommerzieller, solidarischer Grundlage versorgen.



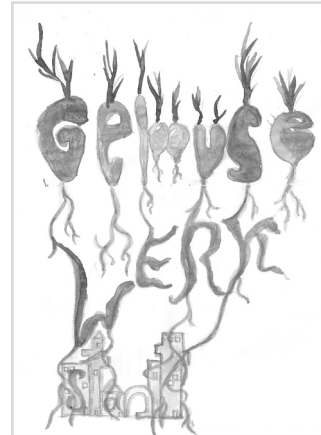
Wie geht Gemüse-Werk-Stadt?

CSA(Community Supported Agriculture) / solidarische Landwirtschaft bedeutet eine von Produzierenden und Konsumierenden gelebte Landwirtschaft.

Die Verantwortung für das Projekt wird durch das Zusammenwirken und die solidarische Finanzierung des Gesamtprojekts in einem Verein gemeinsam getragen.

Konkret bedeutet dies, für und mit einer Gruppe an Menschen, welche sich aus ca. 100-150 Menschen aus der direkten Umgebung oder anderen Teilen Wiens zusammensetzt, zu produzieren.

Dafür sichern die Konsumierenden, die auch in die Produktion eingebunden werden, vertraglich die Abnahme des Gemüses auf bestimmte Zeit zu. Die Ernte wird gemeinschaftlich geteilt sowie auch das Risiko von Ausfällen etc.



Ein zusätzlicher Direktverkauf im Fall von Überschussproduktion ist dadurch nicht ausgeschlossen.

Was du dazu beitragen kannst?

Solidarische Mitgliedsbeiträge je nach deinen finanziellen Möglichkeiten - sollen die Pacht, Lohnkosten und Betriebskosten decken. Alle können Teil der Gemüsewerkstadt werden, mitarbeiten und Gemüse beziehen.

Du kannst mitleben! Wir freuen uns, wenn du deine Freizeit in der Gemüsewerkstadt verbringen, dem Grau entfliehen oder mitarbeiten willst. Hilfe braucht es in vielerlei Form wie z.B. Gartenarbeit, Verteilung der Ernte und deine persönlichen Ideen und Engagement.

Sach- und Geldbeiträgen, am aller liebsten eine Grundstücksschenkung sind sehr willkommen.

Wo?

Wir brauchen Land!

Unser momentaner Wunsch-Traum-Ort ist der ehemalige BOKU Garten in Jedlersdorf. Die Gemüsewerkstadt ist jedoch noch ortsunabhängig und ist auf der Suche nach einem Zuhause.

Warum Gemüse-Werk-Stadt?

Gemeinsames bewirtschaften, ernten und essen ist unser Ziel. Wir wollen Beziehungen ins Zentrum unseres Nahrungsmittelsystems stellen. Die zwischenmenschlichen Beziehungen untereinander sowie die Beziehungen zu unseren Produktionsgrundlagen (Menschen, Saatgut, Land, etc.).

Ökologisch und sozial zukunfts-würdige Agrikultur ist für uns selbstverständlich.

Wie wir das umsetzen entscheiden und bestimmen wir alle gemeinsam.

Einen selbstverwalteten Arbeits-, Wohn-, Kreativ- und Gemeinschaftsraum, der als Treffpunkt, Sozialraum und zum Wissensaustausch für alle dienen kann, soll entstehen.

